

BEUNRUHIGUNGEN.

WOCHE DES FORSCHENDEN LERNENS

14.-17 Juli 2014

Ort: Hörsaalzentrum/ BIS-Saal

www.beunruhigungen.uni-oldenburg.de



Fakultät IV
Human- und
Gesellschaftswissenschaften



Irritierende Körper, religiöser Radikalismus und Krisen der Philosophie werden uns inhaltlich beunruhigen – als Motiv forschenden Lernens. Dazu werden verschiedenste Formate angeboten, die von Studierenden zurzeit entwickelt werden: Präsentationen, Aufführungen, Ausstellungen, Filme, Visualisierungen und andere kreative Formen.

Die Woche bietet eine herausragende Möglichkeit, die Fachkulturen an der Fakultät kennenzulernen. Und sich gemeinsam auf Fragestellungen einzulassen: Was beunruhigt uns? Wo merken wir die Grenzen bisherigen Wissens, was sind die Momente des „hier stimmt etwas nicht“, die uns dazu bewegen, am bisher zu wissen Geglaubten zu zweifeln? Wo sind die Momente des Wandels, und wie erfassen und beschreiben wir diese?

Montag, 14.7.2014, 20:00

Auftaktveranstaltung

Diskussion: „Brauchen wir forschendes Lernen?“
BIS-Saal

Dienstag, 15. 7.2014, 10:00-13:00

Irritierende Körper

Sportwissenschaft

Ort: Foyer

Kontakt: timm.woeltjen@uni-oldenburg.de

In Zeiten von Smartphones, Internet, Wissensgesellschaft und neuer Berufe im Dienstleistungssektor, die vor allem als Wissens- und Kopfarbeit bezeichnet werden, scheint der Körper immer weniger Bedeutung zu haben. Und doch sorgen Körper gerade jetzt für Irritationen. Der eigene Körper irritiert im Alltag, wenn etwas nicht gelingt, sich unangenehm oder auch überraschend einfach oder vertraut anfühlt. Ebenso werden Körper auch diskursiv zum Thema: Alter, Geschlecht, Form, Zustand, Manipulation und Verwendung werden medial viel thematisiert und unterliegen gezielten Bearbeitungen.

Und schließlich kann der Körper auch für soziologische Theorie irritierend sein, wird als Leerstelle bestehender Konzepte identifiziert und in neuen Ansätzen als zentrales Element behandelt.

Eine kleine Geschichte religiöser Beunruhigung

Theologie

Ort: Foyer

Kontakt: andre.munzinger@uni-oldenburg.de

Verkommt Religion zur Kuschel-Veranstaltung? Wo bleiben die beunruhigenden Elemente? Sind Bergpredigt und Mystik nicht im Kern irritierend? Machen sie überhaupt Sinn? Diese Fragen sind hier gemeinsam zu erkunden!

Dienstag, 15.7., 14:00-17:00

Anfänge und Krisen der Philosophie

Philosophie

Ort: Foyer

Kontakt: philip.hogh@uni-oldenburg.de

Ausgehend von der philosophiegeschichtlichen und systematischen Einsicht, dass am Anfang der Philosophie Formen der Beunruhigung stehen, wie das Staunen oder der Zweifel, soll hier diskutiert werden, wie sich heute in einer selbst beunruhigenden Gegenwart noch Philosophie betreiben lässt.

Sport der Gegenwart. Zwischen Routinen und Irritationen

Sportwissenschaft

Ort: Foyer

Kontakt: thomas.alkemeyer@uni-oldenburg.de /

k.bruegger@uni-oldenburg.de

Den Ausgangspunkt des Seminars bildet der Vorschlag des Soziologen Armin Nassehi, die moderne Gesellschaft als Pluralität von Gegenwarten zu begreifen. Unter diesem Blickwinkel ist es eine zentrale Herausforderung für die Akteure, unterschiedliche Perspektiven und Gegenwarten miteinander zu vereinbaren, wobei es unvermeidlich zu Missverständnissen, Irritationen und Beunruhigungen kommt.

An Nassehi anknüpfend gilt unser Interesse vor allem Beunruhigungen im Feld des Sports, wie z.B. den Irritationen kultureller Muster von Geschlecht, den Beunruhigungen, die zurzeit *von* und *in* den Medien im Zusammenhang mit der Fußball-WM in Brasilien verhandelt werden oder der Frage danach, *wie* und *unter welchen Voraussetzungen* es zu einer Verschiebung von ‚Beunruhigungsschwellen‘ kommt.

Die TeilnehmerInnen des Seminars bearbeiten diese und ähnliche Fragen mittels verschiedener qualitativer Methoden (Interviews, (Selbst)-Beobachtungen, Diskursanalysen) in Projekten, deren Ergebnisse in der Woche des Forschenden Lernens in Form von Videotagebüchern, wissenschaftlichen Postern oder Performances in einer Ausstellung präsentiert werden.

Challenging Dogmas In Exercise Science

Sportwissenschaft

BIS-Saal

Kontakt: mirko.brandes@uni-oldenburg.de

In verschiedenen Lehrbüchern werden starre Vorschriften gemacht, wie sportmedizinische Untersuchungen, z.B. der Ausdauerleistungsfähigkeit, ablaufen haben. In der Woche des Forschenden Lernens demonstrieren wir exemplarisch zwei Dogmen aus dem Bereich Ausdauerleistungsfähigkeit und Krafttraining.

Mittwoch, 16.Juli, 10:00-13:00

Politische Morde – Pflicht oder Vergehen? Ein wissenschaftspolitisches Streitgespräch.

Geschichte

Ort: Foyer

Kontakt: dagmar.freist@uni-oldenburg.de

Lässt sich ein Mord aus politischen Gründen rechtfertigen? Und wer urteilt über die Legitimität? Welche Wertmaßstäbe galten in der Geschichte und worauf beruft man sich in der Gegenwart, wenn gesetztes Recht durch Tötung verletzt wird? Und durch welche Zuschreibungen – Ketzer, Tyrann, Diktator, Terrorist - wird das Undenkbare plötzlich vorstellbar und politische Morde werden öffentlich applaudiert, der Henker zum Helden gemacht?

Verrat! - Historische Perspektiven auf eine Kultur der Hinterlist

Geschichte

Ort: Foyer

Kontakt: sa.neumann@uni-oldenburg.de

Verrat ist ein vermeintlich klares Schlagwort, doch bei genauerer Betrachtung zeigt sich: Wer wann vom wem zum Verräter betrachtet wird, ist wandelbar und vom Standort des Wertenden abhängig. Verrat und Verräter sind in historischer Perspektive also als Konstruktionen zu verstehen, deren Bauplan vieles über die jeweilige Gesellschaft aussagt. Diesen Bauplänen wird in der Veranstaltung in verschiedenen Stationen zu Verrat und Verrätern des Mittelalters nachgegangen.

Mittwoch, 16. Juli, 14:00-17:00

Beunruhigungen im sensomotorischen System - Choking under pressure

Sportwissenschaft

Ort: Foyer

Kontakt: joerg.schorer@uni-oldenburg.de

Der gefühlte Druck kann bei SportlerInnen riesig in entscheidenden Situationen sein. Dieser Druck zeigt sich in verschiedenen Bereichen der Informationsverarbeitung und der Koordination. Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen ersten Einblick zu bekommen, wie dieser mittels moderner Labortechnik untersucht wird.

„Die Welt geht zugrunde“ - Der Verlust des Alltags am Beispiel des Investiturstreites

Geschichte

BIS-Saal

Kontakt: david.weiss1@uni-oldenburg.de

Der Investiturstreit bedeutete für viele Menschen der Zeit einen Verlust ihrer Vorstellung von der Ordnung der Welt, weil der König seine sakrale Autorität verlor. Das Seminar behandelt den verzweifelten Aufruf eines Zeitzeugen und geht der Frage nach, ob sich dieser in der „neuen Welt“ einfinden konnte.

Die Götter der Gegenwart entdecken: Kulturhermeneutik als Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz

Theologie

Ort: Foyer

Kontakt: ulrich.steckel@uni-oldenburg.de

Donnerstag, 17. Juli, 10:00-13:00

Misstrauen als Bildungsziel: Feministische Theologie

Theologie

Ort: Foyer

Kontakt: ulrike.link.wieczorek@uni-oldenburg.de

Haben Christentum und Kirche ihre Wurzeln in einer Männergesellschaft um Jesus herum? Oder ist es angebracht, angesichts dieser Überlieferung schon in der Bibel Misstrauen zu entwickeln? Die feministische Theologie hat vor allem im 20. Jahrhundert mit einer "Hermeneutik des Verdachts" spezielle gender-Perspektiven im christlichen Gottes- und Menschenbild aufgedeckt.

Theatrales Philosophieren

Philosophie

BIS-Saal

Kontakt: hanna.kallage@uni-oldenburg.de

Lernen findet in Szenen statt, in die wir mit allen Sinnen eingebunden sind.“ (I. Scheller). Auf Grundlage eines Textauszugs aus Descartes' *Meditationen über die Grundlagen der Philosophie* (1641) zeigen Studierende Möglichkeiten auf, einen theatralen Zugang zu philosophischen Themen zu finden. Die Bedeutung des Zweifels an der Wirklichkeit soll nicht nur diskursiv, sondern auch theatral-präsentativ zum Ausdruck gebracht werden.

Donnerstag, 17. Juli, 14:00-17:00

Beunruhigung als didaktisches Prinzip

Philosophie

Ort: Foyer

Kontakt: reinhard.schulz@uni-oldenburg.de

Am Modell von Ipsens "Der Volksfeind" wird von den Studierenden eine Volksversammlung zu einem aktuellen beunruhigenden Thema simuliert. Gäste werden bei dieser Gelegenheit in das kommunikative Geschehen mit einbezogen. Abschließend wird nach der Moral des Dargestellten gefragt und damit eine philosophische Dimension sichtbar gemacht.

Religiöser Radikalismus in der Frühen Neuzeit

Geschichte

Ort: Foyer

Kontakt: jessica.cronshagen@uni-oldenburg.de

Mithilfe darstellender, erzählender und diskursiver Elemente soll gezeigt werden, was die Pluralisierung der Weltbilder im Menschen der Frühen Neuzeit auslöst. Ferner wird gefragt, wie und warum Einzelne sich radikalisierten, was mit jenen Radikalen geschah, und wie sie die Welt veränderten.

Ausgeschlossen – Mikro-Ethnografische Untersuchungen zu den Außenseitern der Gegenwart

Sportwissenschaft

Ort: Foyer

Kontakt: matthias.schierz@uni-oldenburg.de

Kann die Bibel heute noch beunruhigen?

Theologie

Ort: BIS-Saal

Kontakt: soeren.koselitz@uni-oldenburg.de

»Das ist doch total unrealistisch!«

»Was hat das denn mit mir zu tun?«

»Das habe ich schon so oft gehört, davon kann ich nichts mehr lernen.«

»Und am Ende ist immer alles gut.«

Gibt es Berührungspunkte zwischen den alten, ›angestaubten‹ biblischen Texten und unserer Lebenswelt?

Anhand ausgewählter Bibeltexte wollen wir mit Euch darüber ins Gespräch kommen, welches Beunruhigungspotenzial die Bibel heute noch hat. Hierzu wollen wir ein Fotoprojekt präsentieren und mit Euch neue Bilder erstellen, die wir dann gemeinsam auswerten.

Donnerstag, 17. Juli, 18:00-20:00

Kultureller Ausklang

Big-Band, Improtheater und Kulinarisches